

3-Punkte-Plan zur Rettung unserer Zukunft



Wir Kinder haben uns überlegt, was wir täten, wenn wir die Mächtigen der Welt, also z.B. die Regierungschefs wären und auf den nächsten Klimagipfeln Entscheidungen treffen würden. Was würden wir tun, um unsere Zukunft zu retten?

Unsere Ideen haben wir zusammengefasst und den **“3-Punkte-Plan zur Rettung unserer Zukunft“** genannt.

1) 1.000 Milliarden Bäume pflanzen.

Wir wollen die bestehenden Wälder schützen und Milliarden neue Bäume pflanzen. Insgesamt 1.000 Milliarden neue Bäume. Es gibt auf der Erde noch eine Milliarde Hektar an Fläche, die bewaldet werden kann, also 10.000 Milliarden Quadratmeter Fläche, die nicht in Konkurrenz zu anderer Nutzung steht. Durch die Umrechnung in Quadratmeter können wir uns besser vorstellen, wie viele Bäume wir pflanzen können. Denn auf einen Quadratmeter werden viele Setzlinge gepflanzt und der Wald verjüngt sich später, d.h. nicht jeder Setzling wird auch zu einem großen mächtigen Baum.

1.000 Milliarden Bäume klingt sehr viel – das ist eine Eins mit zwölf Nullen – aber einige Beispiele zeigen, dass es möglich ist: Die Chinesen pflanzten im Jahr 2009 im Rahmen der UNEP-Billion Tree Campaign 2,7 Milliarden Bäume. Wenn sie die nächsten 40 Jahre so weiterpflanzen, schaffen die Chinesen alleine 100 Milliarden Bäume. Die US-Amerikaner schafften es in zehn Jahren zum Mond, also warum sollte es uns nicht gelingen, das größte Weltaufforstungsprogramm der Menschheit umzusetzen?



2) Lasst die fossilen Energieträger im Boden.

Bis 2050 müssen wir Menschen den CO₂-Ausstoß auf Null senken. Die Technologie für eine CO₂-freie Zukunft gibt es längst. Mit der heutigen Technik ist es möglich, dass wir Menschen bis 2050 weltweit unsere Energie zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen und ohne Atomkraftwerke gewinnen.

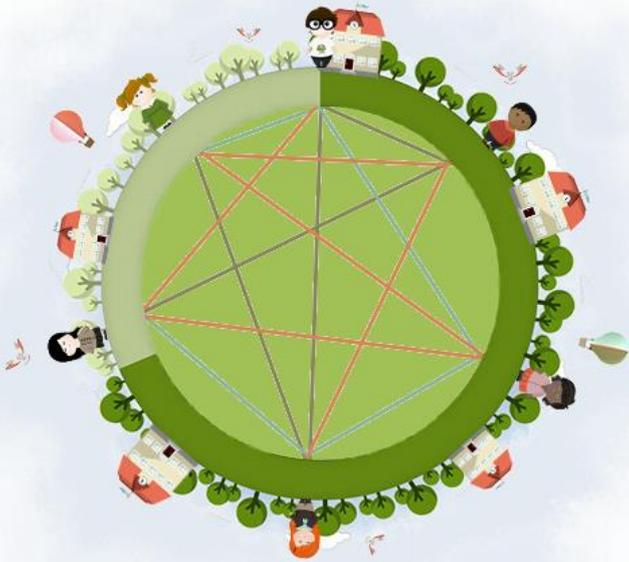


3) Armut ins Museum durch Klimagerechtigkeit.

Um die weitere Erderwärmung auf die von den Regierungschefs in Kopenhagen versprochenen 2°C zu beschränken, dürfen bis 2050 nur noch 600 Milliarden Tonnen CO₂ ausgestoßen werden. Pusten wir mehr CO₂ raus, steigt die weltweite Durchschnittstemperatur um mehr als 2°C an. Wenn das passiert, könnte das Grönlandeis vollkommen schmelzen und damit der Meeresspiegel um 7 Meter ansteigen. Teilen wir 600 Milliarden Tonnen CO₂ durch 40 Jahre, ergibt das 15 Milliarden Tonnen CO₂ pro Jahr für alle. Zum Vergleich: In 2010 waren es 31 Milliarden Tonnen CO₂. Stellt sich nur die Frage, wie wir diese 15 Milliarden Tonnen CO₂ unter der Weltbevölkerung aufteilen? So wie heute 60 Prozent für USA und Europa? Für uns Kinder gibt es nur eine Lösung: Jeder bekommt das gleiche, nämlich 1,5 Tonnen CO₂ pro Mensch und Jahr bei 9 bis 10 Milliarden Menschen im Jahr 2050.

Und was passiert mit denen, die mehr verbrauchen oder verbrauchen wollen? Ganz einfach: Wer mehr will, muss zahlen. Wenn ein Europäer weiter 10 Tonnen CO₂ rauspusten möchte, kann er das tun, muss aber das Recht dazu von anderen Menschen





(z.B. in Afrika) kaufen, die für nur 0,25 Tonnen CO₂ verantwortlich sind. So sorgt das Prinzip der Klimagerechtigkeit dafür, dass auch die Armut ins Museum kommt. Denn mit dem Geld können die Afrikaner in Ernährung, Ausbildung und medizinische Versorgung investieren. Sie müssen auch nicht wie wir auf Kohle, Erdöl und all den anderen fossilen Energieträger setzen, sondern können ihre Energie direkt mit Hilfe der Sonne und anderen erneuerbaren Quellen generieren. So müssen die Menschen in den ärmeren Ländern nicht dieselben dummen Fehler machen wie wir.

2°C mehr klingt nach wenig, wird aber schon große Veränderungen für uns Kinder bedeuten. Welche genau, das weiß noch keiner. Wir wissen nur, dass zwei Kilometer Eis über uns lagen, als die Durchschnittstemperatur 5°C niedriger war als heute. Selbst wenn wir bis 2050 unter 600 Mrd. Tonnen CO₂-Ausstoß bleiben, ist es nur zu 75% sicher, dass die Durchschnittstemperatur um weniger als 2°C ansteigt. 100%ig weiß das keiner.

Karbonspeicher

Warum wollen die Erwachsenen das CO₂ in die Erde pressen und nennen das Ganze dann CCS? Das bedeutet „Carbon Capture and Storage“ – auf Deutsch CO₂-Abscheidung und -Speicherung. Bei CCS weiß keiner, ob es jemals klappen wird und niemand kann sicher sein, ob es nicht gefährlich ist, das CO₂ in die Erde zu pressen. Wird es da für immer bleiben? Was ist, wenn nicht? Wer will schon in der Nähe von CO₂-Endlagern leben? Viele offene Fragen ...

Manchmal sind die Erwachsenen wirklich schwer zu verstehen! Warum nutzen sie nicht das seit Jahrmillionen bewährte CCS über die Bäume? Bäume pflanzen ist kinderleicht und wir können das „C“ in Bäumen, aber auch Holzmöbeln, Holzhäusern, usw. für viele Jahrzehnte speichern. Die Erwachsenen wollen viel Geld in die Forschung von CCS inves-



tieren. Warum investieren wir nicht genauso viel Geld wie in die CCS-Forschung in die Aufforstung, einen seit Jahrtausenden funktionierendes CCS? Wenn jeder Mensch auf unserer Erde bis 2020 150 Bäume pflanzen würde, wären das 1.000 Milliarden Bäume. Wer keinen Platz in der Umgebung findet, kann die Bäume auch in den Län-

dern des Südens pflanzen. In den tropischen Regionen wachsen die Bäume schneller und binden damit schneller mehr CO₂. Es ist also gar nicht so schwer und unmöglich schon lange nicht.



Diese 1.000 Milliarden Bäume werden als zusätzlicher Kohlenstoffspeicher jedes Jahr zusätzlich 10 Milliarden Tonnen CO₂ binden. Das ist aus vielen Gründen extrem wichtig für die Umsetzung der anderen beiden Punkte unseres 3-Punkte-Plans. Diese zusätzlichen 10 Milliarden Tonnen CO₂ durch zusätzliche Bäume werden dringend benötigen: Sie sind so etwas wie ein Zeitjoker, der uns einen kleinen zeitlichen Puffer verschafft, um unseren CO₂ Ausstoß zu verringern. Statt der 15 Milliarden Tonnen CO₂, die wir als Menschheit nach unserem Plan im Jahr ausstoßen dürften, pusteten wir im Jahr 2010 nämlich 31 Milliarden Tonnen CO₂ raus. Im Jahr 2010 haben wir im Vergleich zu 2009 den Ausstoß um 5% gesteigert und nicht gesenkt!

Wenn wir jedes zukünftige Jahr den Ausstoß um 5% steigern, wie 2010, dann hätten wir schon im Jahr 2024 unser Budget der 600 Milliarden Tonnen CO₂ aufgebraucht. Wenn wir in den kommenden Jahren den Ausstoß nicht steigern würden, d.h. auf 31 Milliarden Tonnen CO₂ halten würden, hätten wir bis zum Jahr 2029 unser Budget der 600 Milliarden Tonnen schon aufgebraucht und damit die 2°C plus verursacht. Beides darf nicht passieren – und die Bäume sind ein wichtiger Schritt, um etwas dagegen zu tun!

1.000 Milliarden Bäume weltweit – der millionste Baum in Deutschland

1.000 Milliarden Bäume schaffen wir Kinder natürlich nicht alleine, dazu brauchen wir die Hilfe der Erwachsenen. Aber wir Kinder haben schon mal angefangen und pflanzen eine Million Bäume in jedem Land der Erde.

Den millionsten Baum in Deutschland haben wir Kinder nach nur drei Jahren gepflanzt! Am 4. Mai 2010 war es so weit – auf dem Petersberg bei Bonn zusammen mit den Umweltministern aus Dänemark, Deutschland, Kanada, Mexiko und der Türkei.



Die Umweltminister kamen in Bonn zusammen, um beim sogenannten „Petersberger Klimadialog“ COP 16 den Klimagipfel in Cancun im Dezember 2010 vorzubereiten. Wir haben die Umweltminister dort alle auch zu Botschaftern für Klimagerechtigkeit auf Lebenszeit ernannt und ihnen gezeigt, wie wichtig es für uns Kinder ist, dass sie sich in Cancun und bei COP17 in Durban, Südafrika wie auch bei allen weiteren Klimagipfeln in Zukunft für einen Weltvertrag basierend auf Klimagerechtigkeit einsetzen.



Kontakt

Für Anregungen oder Fragen nutzen Sie bitte folgende Kontaktmöglichkeiten:

Tel.: +49 (0) 8808 9345

Fax: +49 (0) 8808 9346

E-Mail: info@plant-for-the-planet.org

